

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift

für STAATLICHE FINANZKONTROLLE

Sonderausgabe:
Unabhängigkeit der ORKB



Oktober 2009

Oktober 2009

Vol. 36, No. 4



Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Muriel Forster (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)

Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Sudha Krishnan (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (PASAI-Tonga)
CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khernais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. Government Accountability Office (USA)

Verwaltung

Sebrina Chase (USA)
Paul Miller (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Vorsitzender*
Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika, Erster Stellvertretender Vorsitzender*
Osama Jaffer Faquih, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, China*
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook-Inseln*
Ziriyo Bogui, *President, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Indien*
Hwang Sik Kim, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*
Ali Al-Hesnawi, *Auditor General, General People's Committee of Institution for Auditing and Technical Supervision, Libysch Arabische Dschamahirija*
Luis A. Montenegro Espinoza, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Rikstilsynet, Norwegen*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*
Árpád Kovács, *President, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*
Tim Burr, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

INTERNATIONALE Zeitschrift

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2009 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.
(Tel: +202-512-4707; Fax: +202-512-4021;
e-mail: intosajournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter <http://www.intosajournal.org> oder <http://www.intosai.org> sowie über e-Mail spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Neues in Kürze	5
Israel: Fallstudie zur Unabhängigkeit der ORKB	8
12. PASAI-Kongress	12
Der Strategische Plan im Brennpunkt	19
INTOSAI Intern	23
IDI Update	25
INTOSAI Veranstaltungskalender	27

<http://www.intosajournal.org>



Henrik Otbo

Vorsitzender des INTOSAI-Komitees für Fachliche Normen und Auditor General von Dänemark

“Oberste Rechnungskontrollbehörden können ihre Aufgabe nur dann objektiv und wirkungsvoll erfüllen, wenn sie von der überprüften Stelle unabhängig gestellt und gegen Einflüsse von aussen geschützt sind.”

(Deklaration von Lima, ISSAI 1)

Es ist für mich eine Ehre, den Leitartikel für die vorliegende Ausgabe der *Zeitschrift* zu verfassen, die dem Thema Unabhängigkeit gewidmet ist.

Ich habe das Zitat aus der Deklaration von Lima an den Anfang gestellt, um die Bedeutung der Unabhängigkeit der ORKB zu betonen. Laut der Deklaration von Lima ist die Unabhängigkeit eine Vorbedingung, damit die ORKB ihre Arbeit erfüllen können; in diesem Sinne ist Unabhängigkeit auch eine Vorbedingung für die Arbeit des INTOSAI-Komitees für Fachliche Normen (PSC) mit den Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) und den INTOSAI-Leitlinien für Good Governance (INTOSAI GOV). Als Vorsitzender des PSC liegt mir deshalb das Thema Unabhängigkeit sehr am Herzen. Auch der Strategische Plan der INTOSAI unterstreicht die Bedeutung der Unabhängigkeit der ORKB: Ziel 1 verfolgt „die Förderung starker, unabhängig und interdisziplinär arbeitender ORKB.“

Die grundlegende Rolle der Unabhängigkeit wurde mit der Annahme der Erklärung von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB anlässlich des Kongresses von 2007

weiter anerkannt. Unter der Leitung der kanadischen ORKB erarbeitete das PSC-Subkomitee über die Unabhängigkeit der ORKB acht Grundsätze, die sich aus der Deklaration von Lima und den anlässlich des XVII. INCOSAI in Seoul (Korea) gefassten Beschlüssen ergeben. Die acht Grundsätze gelten als wesentlich für die ordentliche Rechnungsführung im öffentlichen Bereich:

1. Das Vorhandensein einer angemessenen und wirksamen verfassungsrechtlichen / rechtlichen / gesetzlichen Verankerung von de facto-Durchführungsbestimmungen.
2. Unabhängigkeit der ORKB-Leiter und Mitglieder (in Kollegialbehörden), einschliesslich Unabsetzbarkeit und Immunität vor dem Gesetz bei der normalen Ausübung ihrer Amtstätigkeit.
3. Ein ausreichend breitgefasstes Mandat und volle Ermessensfreiheit bei der Erfüllung der den ORKB obliegenden Aufgaben.
4. Uneingeschränkter Zugang zu Information.
5. Recht und Pflicht zur Berichterstattung über die Arbeit der ORKB.
6. Freiheit, über Inhalt und Zeitpunkt von Prüfungsberichten zu entscheiden und diese zu veröffentlichen und zu verbreiten.
7. Vorhandensein von wirksamen Folgemechanismen, um die Befolgung von Empfehlungen der ORKB überprüfen zu können.
8. Finanzielle und betriebswirtschaftlich-administrative Autonomie sowie Verfügbarkeit angemessener menschlicher, materieller und finanzieller Ressourcen.

Unabhängigkeit bedeutet nicht nur, dass die ORKB die ISSAI 10 und ISSAI 11¹ zitieren und sich selbst als unabhängig erklären. Unabhängigkeit unterscheidet sich insofern wesentlich von den anderen Anforderungen an die ORKB, als sie durch externe Faktoren - z.B. durch den rechtlichen Rahmen, in dem die ORKB arbeiten - bestimmt wird. Die ORKB sollen hoch verlässliche und unparteiische Rechnungsprüfungen der öffentlichen Gelder durchführen. Dies setzt besondere Garantien voraus, um die ORKB vor ungebührlichem politischem Einfluss abzusichern und sicherzustellen, dass die Interessen der Steuerzahler und Bürger im Mittelpunkt bleiben. Jedes Land muss also dafür sorgen, einen Rahmen aufzubauen, der die Unabhängigkeit seiner ORKB gewährleistet. Gleichzeitig sind die ORKB aber verpflichtet, auf Massnahmen hinzuweisen, die ihre Unabhängigkeit gefährden. Die INTOSAI setzt sich gegenwärtig dafür ein, dass die Deklarationen von Lima und von Mexiko als UNO-Resolutionen verabschiedet werden: Dies bedeutet einen wichtigen Fortschritt, um die bestmögliche Grundlage für die Unabhängigkeit der ORKB zu legen.

Unabhängigkeit ist nicht nur ein Privileg, sondern beinhaltet auch Pflichten und sollte nicht getrennt von anderen Werten der ORKB wie Transparenz, Verantwortlichkeit, Ethik und Qualität gesehen werden. ISSAI 10 sollte im Zusammenhang mit den

¹INTOSAI-Leitlinien und Gute Praktiken im Zusammenhang mit der ORKB-Unabhängigkeit

ändern ISSAI der Ebene 2 - Voraussetzungen für die Arbeitsweise der ORKB - im Rahmen der ISSAI gesehen werden. Ein Hauptziel von Ziel 1 des Strategischen Plans der INTOSAI besteht darin, Grundsätze zur Rechenschaftspflicht und Transparenz der ORKB zu erarbeiten. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass dieses Ziel nun erreicht ist. Unter dem aktiven und engagierten Vorsitz der ORKB Frankreichs wurden die ISSAI 20 - Grundsätze zur Rechenschaftspflicht und Transparenz – erarbeitet, und die Mitglieder der INTOSAI haben sich zu den neun folgenden Grundsätzen geäußert:

1. Die ORKB leisten ihre Arbeit in einem Rechtsrahmen, der eine Grundlage für Rechenschaftspflicht und Transparenz schafft.
2. Die ORKB machen ihre Aufträge, Verantwortlichkeiten, Aufgabe und Strategie bekannt.
3. Die ORKB nehmen objektive und transparente Prüfungsnormen, -abläufe und -methoden an.
4. Die ORKB setzen hohe Ansprüche an Integrität und Ethik der Mitarbeiter auf allen Ebenen.
5. Die ORKB stellen sicher, dass die Grundsätze der Rechenschaftspflicht und Transparenz bei Vergabe von Tätigkeiten nach aussen nicht gefährdet werden.
6. Die ORKB verfolgen ihre Tätigkeiten in wirtschaftlicher, effizienter, effektiver Weise und in Übereinstimmung mit Gesetz und Vorschrift und erstatten darüber öffentlich Bericht.
7. Die ORKB erstatten öffentlich Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und über ihre Schlussfolgerungen zu den Regierungsgeschäften insgesamt.
8. Die ORKB kommunizieren rasch und umfassend über ihre Tätigkeiten und Prüfungsergebnisse; dazu verwenden sie die Medien, Webseiten und andere Wege.
9. Die ORKB ziehen externe und unabhängige Beratung heran, um die Qualität und Glaubwürdigkeit ihrer Arbeit zu erhöhen

Weitere Vorbedingungen für die Arbeitsweise der ORKB wurden in den ISSAI 30 (Pflichten- und Verhaltenskodex) und besonders in den ISSAI 40 (Prüfungsqualität), die derzeit unter dem Vorsitz der neuseeländischen ORKB erarbeitet wird, niedergelegt. Alle diese ISSAI ergänzen einander mit Blick auf die Grundanforderung, welche die ORKB erfüllen müssen, um objektive und wirksame Prüfungen durchzuführen.

Daneben ist jedoch zu betonen, dass der eigentliche Prüfstein und die Bedeutung der Unabhängigkeit in der Durchführung unserer alltäglichen Arbeit besteht. Ich gehe davon aus, dass alle ORKB früher oder später von den Medien oder anderen Kreisen unter Druck gesetzt werden. Als im Sommer 2009 die Ergebnisse einer grösseren Prüfung veröffentlicht wurden, geriet die dänische ORKB, Rigsrevisionen, ins Kreuzfeuer der Kritik. Erstmals in ihrer langen Geschichte wurde die Rigsrevisionen beschuldigt, ihre Arbeit zu „politisieren“. Die Medien griffen unsere Integrität an und setzten unsere Unabhängigkeit unter Druck.

Dass der gute Ruf der Rigsrevisionen trotz des heftigen Drucks der Medien und trotz der Anschuldigungen nicht gelitten hat, geht nach meiner Überzeugung auf zwei Gründe zurück: die gründliche Prüfungsarbeit, die wir in Übereinstimmung mit den internationalen Normen durchführen, und die Tatsache, dass die Öffentlichkeit uns als glaubwürdige Einrichtung sieht, die hohen Ansprüchen an Transparenz, Rechenschaftspflicht, Ethik und Qualitätskontrolle nachkommt. Wir ziehen daraus die Lektion, dass die Dokumentation und Qualität unserer Arbeit sowie unsere Ziele und Werte unablässige Aufmerksamkeit und Weiterentwicklung erfordern, damit wir uns inmitten des von den Medien entfesselten Wirbelsturms ruhigen Gewissens auf die Qualität und Richtigkeit unserer Rechnungsprüfungen verlassen können. Mit anderen Worten: Wenn wir Qualität, Ethik und ähnliche Fragen in den Mittelpunkt stellen, können wir dem Druck der Medien und der Politik, dem wir hin und wieder ausgesetzt sind, standhalten. In solchen Situationen sind wir besonders stark auf die ISSAI angewiesen.

Das aktuelle Beispiel aus Dänemark zeigt deutlich, dass Unabhängigkeit kein statischer Zustand ist, sondern nur dank Transparenz, Rechenschaftspflicht und einem hohen Anspruch an Ethik und Qualitätskontrolle bewahrt werden kann. Wir müssen die Unabhängigkeit hegen und pflegen, für sie Position beziehen und sie schützen. Schliesslich ist die Unabhängigkeit der ORKB die Vorbedingung für die objektive und effektive Aufgabenerfüllung. Die Unabhängigkeit bildet das Fundament unserer Arbeit: Je stärker das Fundament, desto leichter lässt sich darauf bauen.

Im Blickpunkt: ORKB-Unabhängigkeit

Das INTOSAI-Präsidium beschloss anlässlich der 58. Tagung von November 2008 in Wien (Österreich), über die „Rolle der ORKB-Unabhängigkeit, wie sie in den Deklarationen von Lima und Mexiko niedergelegt ist“, global zu kommunizieren und sie als vorrangiges Thema der INTOSAI für 2009 zu behandeln. Die vorliegende Ausgabe der *Zeitschrift* widmet sich der Unabhängigkeit der ORKB. Neben dem Leitartikel verweisen wir auf den Artikel mit der Fallstudie über die Unabhängigkeit der israelischen ORKB:

ISSAI 1: Die Deklaration von Lima

ISSAI 10: Die Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB

ISSAI 11: Leitlinien und Gute Praktiken in Zusammenhang mit der ORKB-Unabhängigkeit

Volltext der ISSAI: www.issai.org.

NEUES

IN

Kürze



Indonesien

Präsidentin der niederländischen ORKB erhält indonesische Ehrenmedaille

Auf Anordnung des indonesischen Präsidenten Yudhoyono wurde Saskia J. Stuiveling, Präsidentin des niederländischen Rechnungshofs, für besondere Dienste an Indonesien mit der Ehrenmedaille der ersten Klasse (Bintang Jasa Utama) ausgezeichnet. Saskia Stuiveling nahm die Medaille im August 2009 während eines Arbeitsbesuches in der indonesischen Hauptstadt Jakarta vom stellvertretenden Aussenminister Indonesiens Wibowo entgegen.

Der indonesische Präsident verlieh die Bintang Jasa Utama (höchste der drei Bintang Jasa-Ehrenmedaille) an Saskia Stuiveling für den entscheidenden Beitrag, die sie seit 2005 an die Beratungsgruppe für Katastrophenhilfe nach dem Tsunami geleistet hatte. Die Beratungsgruppe der ORKB aus den Niederlanden, Australien, Korea, den Vereinigten Staaten, Saudi-Arabien, Schweden, dem Vereinigten Königreich und anderen Ländern gewährte Indonesien nach dem verheerenden Tsunami von

Dezember 2004 Unterstützung. Zu den Tätigkeiten der Gruppe gehörte die Beratung des Rechnungshofs der Republik Indonesien (BPK) bei der Planung und Durchführung einer Rechnungsprüfung betreffend die Verwendung der Tsunami-Hilfsgelder.

Stuiveling war Vorsitzende der INTOSAI-Task Force Tsunami, die zwischen 2005 und 2008 die Verantwortung für bzw. die Rechnungsprüfung der Hilfsflüsse untersuchte. Die Task Force erstattete Ende 2008 über ihre Feststellungen Bericht. Nach dieser Untersuchung veröffentlichte der Rechnungshof einen nationalen Bericht über die niederländische Hilfe, um die Lektionen festzuhalten und um die Transparenz, Rechenschaftspflicht und die Rechnungsprüfung der Katastrophenhilfe zu verbessern.

Stuiveling wurde auch für die Unterstützung geehrt, die der niederländische Rechnungshof seinem indonesischen Pendant bei der Ausarbeitung von nationalen Rechnungsprüfungsnormen und bei der Umsetzung des neuen ORKB-Gesetzes gewährt hatte. Zudem wurde die Pionierrolle des Rechnungshofs beim Einsatz von geografischen Informationssystemen

zur Überwachung des Wiederaufbaus von Aceh und der Abholzung auf Kalimantan betont.

Peer Review des indonesischen Rechnungshofs vermittelt Erkenntnisse zu Risiken

Am 20. August 2009 stellte Saskia Stuiveling vom niederländischen Rechnungshof die Ergebnisse der Peer Review betreffend den BPK vor. Anwesend waren indonesische Parlamentsabgeordnete, Vertreter der asiatischen Entwicklungsbank, verschiedener Ministerien und des BPK sowie die Botschafter Australiens, der Niederlande, Saudi-Arabien und Schwedens.

Saskia Stuiveling hob in der Präsentation der Peer Review drei Risiken in der öffentlichen Verwaltung in Indonesien hervor: begrenzter Zugang des BPK zu Informationen über die Einnahmen der indonesischen Steuerbehörde und über die mit ausländischen Mitteln finanzierten Entwicklungsprojekte; Schwächen in der Finanzverwaltung auf allen Ebenen der indonesischen Regierung; anhaltender Betrug und Korruption. BPK-Beamte teilten mit,

dass sie die Schlussfolgerungen der Begutachtung unterstützten und die Empfehlungen in einen Aktionsplan umsetzen würden. Auch indonesische Parlamentsabgeordnete erklärten sich mit den Schlussfolgerungen und Empfehlungen einverstanden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die BPK:

E-mail: sekjen@bpk.go.id
Website: www.bpk.go.id

Kanada

Externe Begutachtung von Prüfungspraktiken

Das Amt des Auditor General (OAG) in Kanada holt über externe Begutachtungen durch andere oberste Rechnungskontrollbehörden (Peer Review) regelmässig die Zusicherung ein, dass sein Qualitätsmanagementsystem bedarfsgerecht gestaltet und wirksam geführt wird. Die Überprüfungen bieten die Gewähr, dass das OAG unabhängige, objektive und haltbare Informationen liefert, auf die sich das Parlament abstützt, um die Leistung der Regierung zu untersuchen und sie zur Rechenschaft zu ziehen.

Gegenwärtig leitet das Australian National Audit Office das internationale Prüfersteam, welches die externe Begutachtung des kanadischen OAG vornimmt. Die Prüfung umfasst die drei Hauptpraktiken (Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Prüfung der Rechnungsführung und besondere Untersuchungen) und wichtige direkte Unterstützungsdienste für Prüfungsvorgänge. Zwei frühere externe Begutachtungen aus 1999 und 2003 gelangten zum Schluss, dass die Qualitätsmanagementsysteme für Prüfungen der Rechnungsführungen

und Wirtschaftlichkeitsprüfungen effektiv gestaltet waren und funktionierten.

Der Bericht der Begutachtung wird für 2010 erwartet und kann auf der Website des OAG Kanada eingesehen werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich an das OAG Kanada:

E-mail: frasers@oag-bvg.gc.ca
Website: www.oag-bvg.gc.ca

Südafrika

Hauptdokument zu Thema 1 des XX. INCOSAI steht für Kommentare zur Verfügung

Der Auditor-General Südafrikas (AGSA) amtiert als Vorsitzender für das Thema 1 des XX. INCOSAI: Wert und Nutzen der ORKB. Der AGSA gab dem Hauptdokument zu Thema 1 den letzten Schliff und liess es in alle Amtssprachen der INTOSAI übersetzen; seit dem 15. September ist das Dokument auf der Website des XX. INCOSAI für Kommentare aufgeschaltet. Es beinhaltet auch eine Online-Erhebung. Die ORKB werden direkt die entsprechende Webadresse, Benutzernamen und Passwort erhalten, um auf das Dokument zuzugreifen.

Die Antworten der ORKB auf das Hauptdokument werden für den XX. INCOSAI in Form von Länderpapieren zu einem Diskussionsdokument zu Thema 1 zusammengestellt. Der XX. INCOSAI wird vom AGSA im November 2010 in Südafrika ausgerichtet.

Veröffentlichung des Jahresberichts

Die Online-Version des Jahresberichts des AGSA für 2008-2009 wurde auf der Website veröffentlicht.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den AGSA:

E-mail: agsa@agsa.co.za
Website: www.agsa.co.za

Türkei

Neuer Präsident des Rechnungshofs



Recai Akyel

Im Juni 2009 wählte das türkische Parlament den Gouverneur der Provinz Tokat, Recai Akyel, zum 34. Präsidenten des türkischen Rechnungshofs. Recai Akyel schloss 1987 das Studium der Verwaltungswissenschaft an der Fakultät für Politikwissenschaft der Universität Ankara ab und absolvierte anschliessend ein Master-Studium an der verwaltungswissenschaftlichen Abteilung des Instituts für Sozialwissenschaften der Universität Gazi. Als nominierter Bezirksgouverneur von Eskisehir wurde er Mitglied des Innenministeriums.

Recai Akyel verbrachte im Rahmen eines Sprach- und Berufsbildungsprogramms ein Jahr im Vereinigten Königreich. Er diente als Gouverneur mehrerer Provinzdistrikte

in der ganzen Türkei. Ausserdem reiste er nach Japan, wo er an einem einmonatigen Studienprogramm für Katastrophenmanagement teilnahm. Er besitzt ein Doktorat der betriebswissenschaftlichen Abteilung des Instituts für Sozialwissenschaften der Universität Çukurova.

Recai hat verschiedene Bücher zu mehreren Bezirken, in denen er Gouverneur war, veröffentlicht. Im Buch mit dem Titel Earthquake in Gölyaka schreibt er über die Erfahrungen der Menschen, die die Erdbeben von August und November 1999 erlebt hatten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Rechnungshof:

E-mail: lint.relations@sayistay.gov.tr

Web site: www.sayistay.gov.tr

Vietnam

Staatlicher Rechnungshof organisiert Treffen der Leiter von drei ORKB

Der staatliche Rechnungshof von Vietnam (SAV) organisierte im Juni 2009 in Hanoi eine Konferenz der Leiter der ORK Vietnams, Kambodschas und der Volksrepublik Laos. Die vietnamesische Delegation wurde von Dr. Vuong Dinh Hue, Hauptrechnungsprüfer, geleitet; die Delegation der nationalen Rechnungsprüfungsbehörde des Königreichs Kambodscha wurde von S.E. Seng Ronn, stellvertretender Hauptrechnungsprüfer, angeführt; diejenige der staatlichen Rechnungsprüfungsorganisation der Demokratischen Volksrepublik Laos von S. E. Präsident Bouasy Lovanxay.

Die Tagungsteilnehmer befassten sich mit ihrer Zusammenarbeit und diskutierten über langfristige Kooperationsmechanismen, um die Effizienz der staatlichen Rechnungsprüfung zu verbessern und die Zusammenarbeit unter den Völkern der drei Länder zu fördern. Auf dieser Grundlage vereinbarten die Leiter der drei ORKB, die Umsetzung des bilateralen Abkommens, das sie unterzeichnet hatten, voranzutreiben, im Rahmen der INTOSAI und der ASOSAI einen Meinungsaustausch zu führen, den Austausch von hochrangigen Beamten und Sachverständigen unter den drei ORKB zu fördern und mehr Gelegenheiten für Forschung zur Entwicklung

von Rechnungsprüfungsnormen, -verfahren und -methoden und zur Durchführung von gemeinsamen Rechnungsprüfungen zu schaffen. Die Leiter der drei ORKB kamen überein, sich im Länderturnus jährlich zu treffen und ihren Regierungen Vorschläge zur Einbindung der Zusammenarbeitstätigkeiten in die zwischenstaatlichen Kooperationsprogramme zu unterbreiten. Die nächste Tagung wird 2010 in Phnom Penh (Kambodscha) stattfinden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die SAV:

E-mail: vietnamsai@hn.vnn.vn

Web site: www.kiemtoannn.gov.vn



Vertreter der ORKB von Vietnam, Kambodscha und der Volksrepublik Laos anlässlich der Tagung in Hanoi.

Amt des State Comptroller in Israel: Fallstudie über unabhängige Rechnungsprüfung

Shai Mizrahi, Amt des State Comptroller Israels

Das Hauptziel der Deklaration von Lima (1977) besteht in der Förderung der unabhängigen staatlichen Rechnungsprüfung. Die Erklärung hält fest, dass eine ORKB, die dieses Kriterium nicht erfüllt, dem Standard nicht nachkommt. Die Unabhängigkeit der ORKB muss gesetzlich verankert werden. Dies setzt voraus, dass die Institutionen des Rechtsschutzes effektiv funktionieren. Vor dem Hintergrund der Diskussion über die Unabhängigkeit der ORKB in der gesamten INTOSAI-Gemeinschaft legt die israelische ORKB - das öffentliche Rechnungsprüfungsamt - eine Fallstudie über unabhängige Rechnungsprüfung vor.

Die Deklaration von Mexiko über ORKB-Unabhängigkeit (2007) anerkennt acht Hauptgrundsätze, die von der Erklärung von Lima und den Entscheidungen abgeleitet werden, welche auf dem XVII. INCOSAI in Seoul (Korea) getroffen wurden. Der vorliegende Beitrag beschreibt die Umsetzung dieser Grundsätze im Rechtsrahmen und im Aufgabenbereich des israelischen Rechnungsprüfers.

Der **erste Grundsatz** betrifft das Vorhandensein einer angemessenen und wirksamen verfassungsrechtlichen / rechtlichen / gesetzlichen Verankerung von de facto-Durchführungsbestimmungen.

In Israel sind die Tätigkeiten der öffentlichen Rechnungsprüfung in zwei Gesetzen geregelt:

- Grundgesetz (Basic Law): Der Erlass von 1988 über den staatlichen Rechnungsprüfer schafft die verfassungsmässige Grundlage für die unabhängige Stellung des Rechnungsprüfers. Es wird festgehalten, dass der Rechnungsprüfer bei der Erfüllung seiner Aufgaben nur dem israelischen Parlament (Knesset) gegenüber Rechenschaft schuldet und dass er nicht von der Regierung abhängt.
- Das im Laufe der Jahre abgeänderte Gesetz über den öffentlichen Rechnungsprüfer (State Comptroller Law), konsolidierte Fassung, vermittelt einen genauen Rahmen für die Führungsaufgaben des öffentlichen Rechnungsprüfers und stellt unter anderem seine Unabhängigkeit sicher.

Der **zweite Grundsatz** beinhaltet die Unabhängigkeit der ORKB-Leiter, einschliesslich der Unabsetzbarkeit und Immunität vor dem Gericht bei der normalen Ausübung ihrer Amtstätigkeit. Das anwendbare Gesetz muss die Bedingungen für die Ernennung, Absetzung und Pensionierung des Leiters der ORKB in einem Verfahren, das die Unabhängigkeit von der Exekutive gewährleistet, vorschreiben. Damit der Leiter seine Aufgaben ohne Furcht vor Vergeltung erfüllen kann, muss er für eine ausreichend lange und feste Amtszeit ernannt werden.

Gemäss dem Grundgesetz wählt die Knesset den öffentlichen Rechnungsprüfer in geheimer Wahl; sein Mandat dauert sieben Jahre und ist nicht verlängerbar. Das

Grundgesetz (ergänzt durch die im Gesetz über den öffentlichen Rechnungsprüfer niedergelegten Verfahren) fügt hinzu, dass der öffentliche Rechnungsprüfer nicht des Amtes enthoben werden kann, ausser wenn er

- aus gesundheitlichen Gründen dauerhaft ausserstande ist, seine Aufgaben zu erfüllen; dieser Beschluss muss in einer Abstimmung von der Mehrheit der Knesset bestätigt werden, oder
- ein für die Stellung des öffentlichen Rechnungsprüfers unpassendes Verhalten gezeigt hat; dieser Beschluss muss in einer Abstimmung von mindestens drei Vierteln der Knesset bestätigt werden.

Erwähnenswerterweise besass keiner der bisher von der Knesset gewählten Rechnungsprüfer vorher eine politische Zugehörigkeit. Das Gesetz über den öffentlichen Rechnungsprüfer verbietet dem Rechnungsprüfer, während der Mandatsdauer politische Tätigkeiten auszuüben. Veröffentlichungen, die vom bzw. im Namen des öffentlichen Rechnungsprüfers in Ausübung seiner Amtsgeschäfte getätigt werden, geniessen Immunität vor Prozessen.

Der **dritte Grundsatz** plädiert für ein ausreichend breitgefasstes Mandat und volle Ermessensfreiheit bei der Erfüllung der den ORKB obliegenden Aufgaben. Die ORKB müssen ermächtigt sein, folgende Bereiche einer Rechnungskontrolle zu unterziehen: die Verwendung öffentlicher Gelder, Mittel und Vermögen durch Empfänger oder Bezugsberechtigte ungeachtet ihres Rechtsstands; die Einziehung von dem Staat zustehenden Erträgen; die Gesetzmässigkeit und Ordnungsmässigkeit öffentlicher Konten und Organe; die Qualität der Finanzverwaltung und -berichterstattung; die Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Wirksamkeit öffentlicher Aktivitäten. Der dritte Grundsatz betont die Freiheit der ORKB von Anweisungen und Einmischung durch die Legislative und Exekutive in folgenden Bereichen: bei der Auswahl von Prüfungsobjekten; bei der Planung, Programmierung, Durchführung, Berichterstattung und Weiterbearbeitung ihrer Prüfungen; bei Organisation und Leitung der Dienststellen der ORKB.

Die israelische ORKB kommt diesen Anforderungen sowohl hinsichtlich der Aufgaben als auch der Tragweite der öffentlichen Rechnungsprüfung vollumfänglich nach. Der öffentliche Rechnungsprüfer kontrolliert die Wirtschaft, das Vermögen, die Finanzen, Verpflichtungen und die Verwaltung des Staates, der Regierungsstellen, aller Unternehmen, Einrichtungen und Betriebe des Staates sowie der lokalen Behörden und vieler weiterer Gremien oder Einrichtungen, die laut Gesetz der öffentlichen Rechnungsprüfung unterliegen. Zudem kontrolliert er die Gesetzmässigkeit, moralische Integrität, ordentliche Verwaltung, Effizienz und Wirksamkeit der geprüften Gremien sowie alle anderen Bereiche, die er als notwendig erachtet. Demzufolge unterliegen selbst die geheimsten Stellen des Verteidigungswesens und die heikelsten Aspekte ihrer Tätigkeit der Rechnungsprüfung. Der amtierende öffentliche Rechnungsprüfer, der Richter (a.D.) Micha Lindenstrauss, hat die politische Linie wesentlich verändert - ein gutes Beispiel für die gänzlich unabhängige Ermessensfreiheit des Rechnungsprüfers. Zu den Veränderungen gehören die markante Zunahme der Echtzeit-Rechnungsprüfung, die Veröffentlichung der Namen von Beamten in Prüfungsberichten sowie

Ermittlungen gegen prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (darunter der Premierminister) wegen Korruptionshandlungen. Zudem setzte Richter (a.D.) Lindenstrauss die Task Force für Korruptionsbekämpfung ein. Der öffentliche Rechnungsprüfer wählt so die Prüfungsgegenstände frei aus und trifft autonome Beschlüsse zur Planung, Programmierung, Durchführung, Berichterstattung und Weiterbearbeitung der Prüfungen. Die Organisation und Verwaltung des Amtes des öffentlichen Rechnungsprüfers - darunter die Führung und Entlassung von Personal - gehören ebenfalls zur ausschliesslichen Befugnis des öffentlichen Rechnungsprüfers.

Der **vierte Grundsatz** verlangt uneingeschränkten Zugang zu Information.

Das Grundgesetz selbst, das wie oben erwähnt ein verfassungsmässiges Gesetz bildet, fordert, dass ein der Kontrolle des öffentlichen Rechnungsprüfers unterliegendes Gremium umgehend Informationen, Dokumente, Erklärungen und alle weiteren Unterlagen liefern muss, die der Rechnungsprüfer für die Kontrolle als notwendig erachtet. Diese Pflicht ist jedoch nicht an Sanktionen geknüpft, so dass die geprüften Stellen nicht immer kooperieren. Vorbehaltlich der Zustimmung des Knesset-Ausschusses für Rechnungsprüfungsfragen verfügen der Rechnungsprüfer und die von ihm ernannten Personen über die Befugnisse eines Untersuchungsausschusses und können Zeugen vorladen. Ein Zeugenvernehmung vor dem Rechnungsprüfer in diesem Rahmen unterliegt den strafrechtlich festgelegten Einschränkungen und Sanktionen. Die Rechnungsprüfer der israelischen ORKB haben vor kurzem direkten Online- Zugang zu den Computern bestimmter hochrangiger Beamter, darunter auch Kabinettsmitglieder, erhalten.

Der **fünfte Grundsatz** begründet das Recht und die Pflicht zur Berichterstattung über die Arbeit der ORKB; die ORKB dürfen nicht daran gehindert werden, über die Ergebnisse ihrer Prüfungstätigkeiten zu berichten, und sie sollten laut Gesetz verpflichtet sein, mindestens einmal im Jahr über ihre Feststellungen Bericht zu erstatten.

Laut dem Grundgesetz unterbreitet der öffentliche Rechnungsprüfer der Knesset Berichte und Stellungnahmen innerhalb seines Aufgabenbereichs und veröffentlicht sie gemäss den Vorschriften und Auflagen des Gesetzes über den öffentlichen Rechnungsprüfer. Nach diesem Gesetz unterbreitet der öffentliche Rechnungsprüfer dem Premierminister und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Rechnungsprüfungsfragen jedes Jahr spätestens am 15. Februar einen Bericht mit den Feststellungen zu den im vorhergehenden Finanzjahr kontrollierten Regierungsstellen und Staatsinstitutionen¹. 10 Wochen nach Erhalt des Berichts legt der Premierminister dem Rechnungsprüfer seine Bemerkungen zu den im Bericht festgestellten Mängeln und Unregelmässigkeiten und zu den Antworten der geprüften Stellen auf den Bericht vor. Anschliessend wird der Bericht der Knesset unterbreitet.

Der **sechste Grundsatz** fordert die Freiheit, über Inhalt und Zeitpunkt von Prüfungsberichten zu entscheiden und diese zu veröffentlichen und zu verbreiten. Die ORKB sollen frei über den Inhalt ihrer Prüfungsberichte entscheiden und Wahrnehmungen sowie Empfehlungen vorlegen können. Ausserdem sollten sie

¹ Die Berichte des Rechnungsprüfers über andere kontrollierte Gremien unterliegen einem getrennten Verfahren, das auch den fünften Grundsatz erfüllt.

befugt sein, über den Zeitpunkt ihrer Prüfungsberichte zu entscheiden, es sei denn, der Zeitpunkt der Berichterstattung ist gesetzlich vorgegeben, und ihre Berichte zu veröffentlichen und zu verbreiten, nachdem sie entsprechend den gesetzlichen Vorschriften formell vorgelegt oder der entsprechenden Behörde übergeben worden sind.

Gemäss dem Gesetz über den öffentlichen Rechnungsprüfer fasst der Rechnungsprüfer seine Kontrolltätigkeiten im Prüfungsbericht zusammen und führt alle Mängel und Verstösse gegen Gesetze oder gegen die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Effizienz auf, die nach seinem Dafürhalten im Bericht stehen sollten; er formuliert Empfehlungen, um die Mängel zu beheben und zu verhüten, und spezifiziert Verbesserungen oder Massnahmen, die er für mitteilenswert hält. Neben dem oben erwähnten Jahresbericht kann der Rechnungsprüfer die Stellen oder Angelegenheiten innerhalb seines Zuständigkeitsbereich kontrollieren und dazu Berichte veröffentlichen, wie er es für notwendig hält, und kann den Zeitpunkt der Berichte frei bestimmen. Die Berichte des Rechnungsprüfers werden grundsätzlich veröffentlicht; um die Sicherheit des Staates, die Beziehungen mit dem Ausland oder die internationalen Handelsbeziehungen nicht zu gefährden, können jedoch bestimmte Berichte oder Teile davon nicht der Knesset unterbreitet und nicht veröffentlicht werden.

Der **siebte Grundsatz** betrifft das Vorhandensein von wirksamen Folgemechanismen, um die Befolgung von Empfehlungen der ORKB überprüfen zu können. Die ORKB legen ihre Berichte der Legislative oder einer ihrer Kommissionen zur Überprüfung und Weiterbearbeitung mit spezifischen Empfehlungen für korrigierende Massnahmen vor; daneben haben die ORKB ihr eigenes internes Weiterbearbeitungssystem.

In Israel wird der Prüfungsbericht wie oben erwähnt der Knesset unterbreitet. Der Knesset-Ausschuss für Rechnungsprüfungsfragen untersucht ihn und unterbreitet der Knesset Schlussfolgerungen und Vorschläge sowie Folgemaassnahmen zur Zustimmung. Das Gesetz über den öffentlichen Rechnungsprüfer verlangt auch, dass der Leiter jeder geprüften Stelle ein Team einsetzen soll, um die im Prüfungsbericht festgestellten Mängel zu beheben. Dieses Team soll über Möglichkeiten diskutieren, um die Unregelmässigkeiten zu korrigieren, entsprechende Abhilfebeschlüsse fassen und dem Leiter der geprüften Stelle über die Diskussionen und Beschlüsse Bericht erstatten. Der Leiter der geprüften Stelle legt die Beschlüsse dem Rechnungsprüfer vor und gibt die Methoden und den Zeitplan zur Behebung der Mängel an. Der Rechnungsprüfer kann neben den oben aufgeführten Berichten jederzeit zusätzliche Berichte anfordern; er kann Fristen für die Berichte über die Behebung der Mängel setzen und Anforderungen an deren Inhalt stellen.

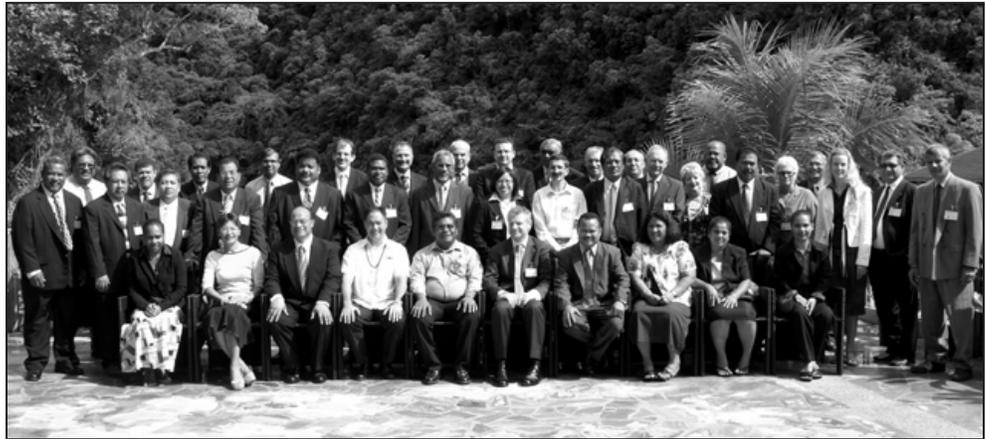
Der **achte Grundsatz** sieht finanzielle und betriebswirtschaftlich-administrative Autonomie sowie Verfügbarkeit angemessener menschlicher, materieller und finanzieller Ressourcen für die ORKB vor. Demzufolge sollte die Legislative keine Kontrolle über den Zugang zu diesen Ressourcen ausüben können.

Fortsetzung auf S 18

Zwölfter PASAI-Kongress gibt neue Ausrichtungen für die Rechnungsprüfung im pazifischen Raum vor

von Robert Buchanan und Linda L. Weeks, Berater der Rechnungsprüfungsinitiative für die pazifische Region

Der zwölfte Kongress des Pazifischen Verbandes der Obersten Rechnungskontrollbehörden PASAI (ehemals SPASAI) fand vom 20.-24. Juli 2009 in Koror auf Palau statt



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am zwölften PASAI-Kongress in Palau im Juli 2009.

Wie in der Oktoberausgabe 2008 der *Zeitschrift* berichtet, änderte die PASAI letztes Jahr ihren Namen, um der erweiterten Mitgliedschaft Rechnung zu tragen. Dieses Jahr verabschiedeten die Mitglieder neben der Behandlung der üblichen Kongressgeschäfte eine neue Satzung und trieben ihre langfristigen Pläne voran, das Ziel einer „transparenten, verantwortungsvollen, wirksamen und effizienten Verwendung öffentlicher Mittel im pazifischen Raum“ zu erreichen, indem den pazifischen ORKBn bei der Anhebung der Qualität der staatlichen Rechnungsprüfung im pazifischen Raum auf einen „einheitlich hohen Standard“ geholfen werden soll. Dazu genehmigten und begannen sie mit der Umsetzung von Strategien zur Entwicklung der Sachkompetenzen, mit denen die PASAI selbst und mit der Zeit auch ihre Mitglieder erheblich verändert werden. Ausserdem nahmen sie an speziellen Sitzungen zur Einführung internationaler Rechnungsprüfungsnormen teil und nutzten dabei elektronische Prüfinstrumente sowie Peer Reviews.

Zu den PASAI-Mitgliedern gehören die ORKBn einiger der kleinsten und entlegensten Länder der Welt. Viele stehen vor der Herausforderung, mit begrenzten Mitteln eine gute Regierungsführung zu erzielen. Einige sind mit der Gefahr eines Anstiegs des Meeresspiegels, der Umweltzerstörung sowie der internationalen Korruption konfrontiert. Vor diesem Hintergrund fand der zwölfte Kongress in der pulsierenden und malerischen Republik Palau auf Einladung des amtierenden Hauptrechnungsprüfers Saturnino Tewid statt. Unter den Delegierten befanden sich die Leiter von ORKBn und Rechnungsprüfungsämtern oder ihre Vertreter aus

Amerikanisch-Samoa, Australien (National Audit Office), den Cook-Inseln, den Föderierten Staaten von Mikronesien (FSM) (nationales Büro und Staaten Kosrae, Pohnpei und Yap), Fidschi, Guam, Kiribati, den Marschall-Inseln, Nauru, Neuseeland, Papua-Neuguinea, den Salomon-Inseln, Tonga, Tuvalu und Vanuatu. Der FSM-Staat Kosrae nahm zum ersten Mal teil und wurde am ersten Verhandlungstag als Mitglied aufgenommen. Zu den sonstigen Teilnehmern und Einrichtungen, die PASAI-Programme unterstützen, gehörten die Asiatische Entwicklungsbank, die INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI), das Pazifische Zentrum für technische Hilfe im Finanzbereich (PFTAC), das Sekretariat des Pacific Islands Forum sowie die Weltbank. An den Diskussionen und Vorträgen nahmen ferner Berater und abgestellte Mitarbeiter teil, die an den strategischen Initiativen und Programmen der PASAI arbeiten.

Während der einwöchigen Diskussionen beschäftigten sich die Delegierten und sonstigen Teilnehmer mit den künftigen Plänen und Programmen der PASAI. Die Mitglieder des Projektteams der Pacific Regional Audit Initiative (PRAI) arbeiten seit mehreren Jahren mit den PASAI-Mitgliedern an einer langfristigen regionalen Strategie. Die Mitglieder verabschiedeten zwei bedeutende Programminitiativen für kooperative Prüfungen im Rahmen der PRAI: das Projekt für eine subregionale Prüfungsunterstützung (Sub-regional Audit Support – SAS) und die erste kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfung der Region. Ferner genehmigten die Delegierten ihre neue Charta und ernannten den ersten Vorstand der PASAI. Zur weiteren Stärkung der Organisationskapazitäten und Entwicklung der beruflichen Qualifikationen der Mitarbeiter verabschiedeten die Delegierten ein dreijähriges Programm für den Ausbau der Sachkompetenzen und vereinbarten die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen oder Task Forces

Umbau der PASAI-Führungsstrukturen

Die PRAI wird aus der PASAI als einer lose strukturierten und administrativ seit vielen Jahren von der neuseeländischen ORKB betreuten Organisation eine voll funktionsfähige und eigenständige Einrichtung machen. Dies erfordert eine neue und anspruchsvollere Führungsstruktur, einen Vollzeitgeschäftsführer sowie die Möglichkeit, über ein eigenes Sekretariat Mitarbeiter einzustellen und Berater zu beauftragen.

Dieser Rahmen wird mit der neuen PASAI-Satzung abgesteckt. Diese aktualisiert auch das Mandat und die Grundprinzipien der PASAI und orientiert sich dabei an den PRAI-Zielen sowie den jüngsten Entwicklungen in der INTOSAI, z.B. der Erklärung von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKBn. Das von Robert Buchanan, dem Rechtsberater der PASAI und ehemaligen stellvertretenden Hauptrechnungsprüfer Neuseelands, verfasste Dokument enthält die Schlüsselemente der INTOSAI-Satzung sowie der Satzungen anderer regionaler Arbeitsgruppen, ist aber in einem einheitlichen und leicht verständlichen Stil gehalten, der der „pazifischen Mentalität“ entspricht.¹

¹<http://www.pacificplan.org/tiki-page.php?pageName=The+Pacific+Plan>

Gemäss der Satzung besteht das neue PASAI-Mandat darin

- die Verständigung, Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den Mitgliedern zu stärken;
- sich bei Regierungen und sonstigen Stellen im pazifischen Raum für die Interessen einer guten Regierungsführung einschliesslich Transparenz, Rechenschaftspflicht und der Notwendigkeit starker und unabhängiger ORKBn einzusetzen;
- die Kapazitäten der öffentlichen Rechnungsprüfung im pazifischen Raum durch den Austausch von Wissen und die Unterstützung für ihre Mitglieder auszubauen und aufrechtzuerhalten;
- ihre Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Bereich der Rechnungsprüfung zu unterstützen, u.a. durch kooperative Prüfungen und ähnliche Aktivitäten;
- als regionale Arbeitsgruppe der INTOSAI im Interesse aller ORKBn des pazifischen Raums und darüber hinaus zu dienen sowie
- die Zusammenarbeit mit anderen regionalen Arbeitsgruppen und ORKBn zu fördern.

Ferner sind in der Charta die vier vom elften Kongress verabschiedeten Grundsätze verankert, die die Grundlage der Tätigkeit der PASAI und ihrer gegenseitigen Beziehungen bildet:

- Die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit aller Mitglieder ist zu achten und aufrechtzuerhalten.
- Ein regionaler Ansatz zur Lösung eines gemeinsamen Problems verdrängt nicht die Bedürfnisse eines einzelnen Mitglieds.
- Die Mittel der PASAI sind allen Mitgliedern ungeachtet ihrer geografischen Lage oder ihrer verfassungsrechtlichen Situation zur Verfügung zu stellen.
- Die angemessene Beteiligung privater Rechnungsprüfer an der staatlichen Rechnungsprüfung unter der Schirmherrschaft der ORKB-Verantwortlichen ist zu unterstützen und zu fördern.

Gemäss der neuen Führungsstruktur der Satzung hat der Kongress die Aufgabe, die (vom Vorstand entwickelte) strategische Ausrichtung der PASAI zu genehmigen und dem Vorstand Orientierungshilfen zur Erreichung der PASAI-Ziele zu geben. Das Alltagsgeschäft liegt in der Verantwortung des Vorstandes, der vom Kongress in einem demokratischen Verfahren gewählt wird. Jede Mitgliedergruppierung der PASAI (Melanesien, Mikronesien, Polynesien sowie Australien/Neuseeland) ernennt aus ihren Reihen eine ORKB für den Vorstand zusammen mit dem Vorsitzenden (d.h. dem letzten Kongressgastgeber), dem vorhergehenden Vorsitzenden, dem Gastgeber des nächsten Kongresses, dem Generalsekretär und dem Exekutivdirektor. Die Vertreter werden gestaffelt für zwei Jahre gewählt, um einen konstanten Wechsel bei den Mitgliedern und die Weitergabe von Wissen zu gewährleisten. Ausserdem besteht die Möglichkeit, für spezielle Zwecke die Leiter anderer ORKBn zu kooptieren.

Der Vorstand soll sich zweimal pro Jahr treffen und kann je nach Bedarf zusätzliche Sitzungen per Video- oder Telefonkonferenz abhalten.

Die ersten Mitglieder des in Palau ernannten Vorstandes sind die ORKB-Leiter von Papua-Neuguinea (Vertretung Melanesiens), die FSM (Vertretung Mikronesiens), Tonga (Vertretung Polynesiens) und Neuseeland (Vertretung der Gruppierung Australien/Neuseeland und Inhaber des Amtes des Generalsekretärs). Sie stossen zum aktuellen Vorsitz (Palau), dem vorhergehenden Vorsitz (Cook-Inseln) und dem Gastgeber des Kongresses 2010 (Kiribati).

Eine der Hauptfunktionen des Vorstandes besteht in der Wahl des PASAI-Exekutivdirektors. Dieses Amt wird eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der PRAI spielen. Er ist für die Koordinierung aller Projekte der PRAI sowie den Aufbau von Beziehungen zu den Regierungen der gesamten Region und mit bestehenden und potenziellen Geldgebern verantwortlich. Der Vorstand wählte den ehemaligen Hauptrechnungsprüfer von Fidschi, Eroni Vatuloka, in dieses Amt. Zurzeit arbeitet er bei der Asiatischen Entwicklungsbank als PRAI-Programmkoordinator und wird sein Amt Anfang 2010 antreten.

Eine weitere zentrale Aufgabe des Vorstandes besteht darin, die erforderlichen Massnahmen zu ergreifen, damit die PASAI in der Region mit vollumfänglicher Geschäftsfähigkeit tätig sein kann: entweder durch diplomatische Anerkennung im Gastland des PASAI-Sekretariats oder irgendein Mittel zur Schaffung einer Rechtspersönlichkeit. Auf Empfehlung des Vorstandes beschloss der Kongress, das Sekretariat vorläufig (mindestens bis 2011) im neuseeländischen Auckland anzusiedeln. Der Vorstand wird an seiner nächsten Sitzung im November 2009 Möglichkeiten zur Erreichung der Geschäftsfähigkeit prüfen.

Des Weiteren nahm der Kongress die Empfehlung des Vorstandes an, die ORKB Neuseelands weiterhin mit dem Amt des Generalsekretärs zu betrauen. Aufgrund der Abwesenheit des vor Kurzem in den Ruhestand getretenen ORKB-Leiters Kevin Brady wurde diese Aufgabe am Kongress in Palau vom stellvertretenden Hauptrechnungsprüfer Bruce Robertson übernommen.

Umbau der staatlichen Rechnungsprüfung durch Möglichkeiten der kooperativen Rechnungsprüfung

Erfahrungen in anderen INTOSAI-Regionen haben gezeigt, dass kooperative Rechnungsprüfungen die Kompetenzen verbessern, weil die Teammitglieder voneinander lernen, die einschlägigen Rechnungsprüfungsnormen und -praktiken besser verstehen und ihr Wissen anwenden können, während sie gleichzeitig Prüfungsaufträge ausführen. Ferner wird allgemein anerkannt, dass eine praxisorientierte Ausbildung unter Anleitung einer qualifizierten Führung die wirksamste Form beruflicher Entwicklung darstellt. Unter Nutzung dieser Erfahrungen hat die PASAI zwei regionale Rechnungsprüfungen veranlasst, mit denen die Fachkenntnisse verbessert und die Bedürfnisse der ORKB-Kunden erfüllt werden sollen.

Seit 2007 ist das SAS-Programm fester Bestandteil der PRAI. Mit dem SAS soll sichergestellt werden, dass die ORKBn in Kiribati, Nauru und Tuvalu aktuelle Finanzprüfungen mit bedeutenden Auswirkungen vorbereiten. Isaako Kine, der Hauptrechnungsprüfer von Tuvalu, leitet das Projekt und arbeitet mit Alexander George, dem SAS-Programmkoordinator, sowie Beulah Danuakamakama, dem Prüfungsexperten des Teams. Dieses bedeutende Projekt für den Ausbau von Sachkompetenzen wird den kleineren Inselnationen helfen, offene Rechnungsprüfungen abzuschliessen, dabei gleichzeitig Prüfinstrumente zu entwickeln, die ORKB-Mitarbeiter praxisnah zu schulen und längerfristig einen Beitrag zu den eigenen Rechnungsprüfungskapazitäten der ORKB zu leisten. Bald werden zwei Mitglieder aus Kiribati und je eines aus Nauru und Tuvalu mit dem Programmkoordinator und dem Prüfungsexperten mit der Arbeit an ausgewählten Einrichtungen in Tuvalu beginnen. Nach einer Beurteilung der ersten Rechnungsprüfung werden die Teams in Kiribati und Nauru weiterarbeiten.

Am Kongress 2008 wurde ursprünglich über eine kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfung diskutiert. Gestützt auf Entscheidungen dieses Kongresses werden die Teammitglieder Mitarbeiter auswählen und mit der Arbeit anfangen. Die Koordinatoren dieses Teams sind Jonathan Keate vom Büro des neuseeländischen Hauptrechnungsprüfers und Mitglied der INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Claire Kelly, Beraterin der Asiatischen Entwicklungsbank, sowie Pritom Phookun von der IDI. Das Team wird ORKB-Vertreter von den Cook-Inseln, Fidschi, FSM, Guam, Palau, Papua-Neuguinea und Tonga umfassen. Samoa und die Marshall-Inseln werden sich möglicherweise ebenfalls anschliessen. In Palau hatte sich das Team auf das Prüfungsziel, die Wirksamkeit der Entsorgung fester Abfälle, geeinigt und einen Zeitplan für seine Arbeit aufgestellt. Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsteams halten im Oktober ihre Planungssitzung ab und beginnen anschliessend mit der Feldarbeit. Sie gehen davon aus, bis im Juni 2010 einzelne nationale Berichte und einen gemeinsamen Bericht herauszugeben.

Umbau der ORKBn und ihrer Personalstrukturen

Mit der Anpassung des INTOSAI-Modells zum Ausbau von Sachkompetenzen und der Anerkennung der Tatsache, dass Entwicklungen auf organisatorischer wie personeller Ebene stattfinden, verabschiedete die PASAI einen Dreijahresplan für den Ausbau von Sachkompetenzen (2010-2012), der sich mit den folgenden drei Hauptbereichen befasst:

- Richtlinien/Handbücher zur Erläuterung von Normen, Praxis und Methodiken
- Ausbildung, Schulung und Zertifizierung sowie
- Qualitätssicherung und Peer Review.

Der Plan wurde von Lin Weeks, der Humanressourcenexpertin des PRAI-Entwicklungsteams und ehemaligen Leiterin der Abteilung für internationale Beziehungen im U.S. Government Accountability Office erarbeitet. Er hat zum Ziel, den ORKBn relevante, praktische und massgebliche Richtlinien zur Umsetzung

international anerkannter beruflicher Normen, praktischer Vorgehensweisen und Methodiken zur Verfügung zu stellen. Am Kongress nannten die Delegierten die Bereiche, in denen sie an einer Mitwirkung interessiert sind. Der Vorstand wird an seiner nächsten Sitzung Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von Handbüchern oder Richtlinien zu den Themen Humanressourcenmanagement, Finanzprüfung, Wirtschaftlichkeitsprüfung, Qualitätssicherung und Berichterstattung einsetzen.

Der Kongress verabschiedete auch allgemeine Stellenbeschreibungen und Qualifikationen für die ORKBn zum Ausbau ihrer Praxis in Sachen Humanressourcenmanagement. Einige vom Vorstand einzusetzende Arbeitsgruppen werden dieses Material nutzen, um ein langfristiges Karriereausbildungs- und Zertifizierungsprogramm mit Universitäten und Berufsverbänden zu gestalten und durchzuführen. Damit soll sichergestellt werden, dass bei der Ausbildung und beruflichen Entwicklung ein koordinierter und systematischer Ansatz in der ganzen Region verfolgt wird. Gleichzeitig werden andere Arbeitsgruppen sich an örtliche Universitäten und Einrichtungen für die Berufszertifizierung wenden, damit die Studienpläne den Bedürfnissen der ORKBn sowie den Anforderungen der Einrichtungen für die Berufszertifizierung entsprechen.

Als letzten Schritt zur Förderung vorbildlicher Praktiken und laufender Verbesserungen wird die PASAI bis 2012 ein Peer-Review-Programm durchführen. Dieses wird den geprüften Einrichtungen, Stakeholders und Bürgern die Sicherheit geben, dass eine ORKB den höchsten beruflichen Normen entspricht und einen Beitrag zu mehr Transparenz, Rechenschaftspflicht und guter Regierungsführung leistet.

Bei der Vorstellung des Dreijahresplans betonte Lin Weeks, dass viele andere regionale INTOSAI-Arbeitsgruppen bereits Handbücher erarbeitet, Kurse entwickelt und Peer Reviews begonnen hätten. Im Sinne des INTOSAI-Mottos *Experientia mutua omnibus prodest* ermutigte sie die PASAI, sich bei der Umsetzung des eigenen Programms für Ratschläge, Orientierungshilfen und Beispiele an die anderen Gruppen zu wenden. Sie erwähnte den PRAI-Schwerpunkt auf den Umbauaktivitäten und griff die zuvor vom ehemaligen US-Hauptrechnungsprüfer David Walker gemachten Bemerkungen auf und erinnerte die Delegierten daran, dass es beim „Wandel darum geht, die Zukunft zu gestalten, nicht die Vergangenheit zu perfektionieren“, was aber nicht einfach sei und Zeit brauche.

Fachpräsentationen

Neben den PASAI-Geschäftssitzungen und Diskussionen fanden im Rahmen des Kongresses auch drei Fachsitzungen statt.

An zwei der Sitzungen sprachen Vertreter der Pacific Island Training Initiative der Graduate School mit Sitz in Washington D.C. Jeanne Yamamura präsentierte einen Überblick über die internationalen Rechnungsprüfungsnormen: was darunter zu verstehen ist, wie sie entwickelt und herausgegeben werden und wie sie im öffentlichen Sektor eingeführt und angewandt werden können. Steve Morgan sprach über Peer Reviews und legte den Schwerpunkt besonders auf ihre Vorteile und die Art der Umsetzung.

Den dritten Fachvortrag hielt Lee Siu Wei, Business Development Manager von CCH TeamMate. Sie demonstrierte den Delegierten die Vorteile einer Automatisierung der Prüfverfahren mit CCH TeamMate anhand einer Reihe von Beispielen.

Abschliessende Kongressbeschlüsse

Gegen Ende des Kongresses wurden weitere wichtige Entscheidungen getroffen:

- Die Delegierten unterstützten einen besonderen Dank an Kevin Brady, den vor Kurzem in den Ruhestand getretenen Hauptrechnungsprüfer Neuseelands, für seine langjährige Arbeit als PASAI-Generalsekretär.
- Der nächste PASAI-Kongress wird 2010 in Kiribati stattfinden, und 2011 wird Tonga den Kongress organisieren.
- Paul Allsworth von den Cook-Inseln wird die PASAI weiterhin im INTOSAI-Vorstand vertreten.
- Die nächste Sitzung des PASAI-Vorstandes im November 2009 wird in Papua-Neuguinea stattfinden

Für weitere Informationen über die PASAI kontaktieren Sie bitte den PASAI-Programmkoordinator/Exekutivdirektor Eroni Vatuloka:

Fax: +679 331 8074

Email: evatuloka1@connect.com.fj; Eroni.vatuloka@yahoo.com

Fortsetzung von S 11

Das Grundgesetz in Israel hält fest, dass der Haushalt des Amtes des Rechnungsprüfers auf Vorschlag desselben vom Finanzausschuss der Knesset festgelegt und zusammen mit dem Staatshaushalt veröffentlicht wird. Erwähnenswert ist, dass die Knesset dem Amt des öffentlichen Rechnungsprüfers bisher in puncto Finanzbedürfnisse uneingeschränktes Verständnis und Zusammenarbeit gewährt hat. Der öffentliche Rechnungsprüfer verwaltet sein Budget und nimmt die Mittelzuweisung nach eigenem Gutdünken vor.

Abschliessend ist festzuhalten, dass das Amt des öffentlichen Rechnungsprüfers die Grundsätze der Deklaration von Lima, wie sie in der Deklaration von Mexiko über die ORKB-Unabhängigkeit beschrieben werden, praktisch vollständig umgesetzt hat. Wir hoffen, dass unsere Erfahrungen anderen ORKB helfen werden, die Herausforderung der Stärkung ihrer Unabhängigkeit zu bewältigen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das Amt des öffentlichen Rechnungsprüfers bei int_relations@mevaker.gov.il.



Von Kirsten Astrup, Direktorin für Strategische Planung der INTOSAI

In diesem Monat unterzeichnet die INTOSAI ein Memorandum of Understanding (MOU) mit der Gebergemeinschaft, das Mittel für die Finanzierung von Projekten zum Ausbau der Sachkompetenzen der ORKBn in den Entwicklungsländern erschliessen wird. Wir gehen davon aus, dass dies für die Umsetzung des INTOSAI-Strategieplans von grosser Bedeutung sein wird.

Gemäss dem Motto *Experientia mutua omnibus prodest* ist der Ausbau von Sachkompetenzen seit Gründung der INTOSAI 1953 eine wichtige Priorität. Während alle ORKBn dabei sind, ihre Organisationen durch den Ausbau von Sachkompetenzen und kontinuierliches Lernen zu stärken, konzentriert sich die INTOSAI seit Langem auf die Bedürfnisse der Schwellen- und Entwicklungsländer. Über regionale Arbeitsgruppen, Komitees zu den einzelnen Zielen und andere Organe unterstützt die INTOSAI einige Programme zum Ausbau der Sachkompetenzen ihrer ORKB-Mitglieder weltweit, regional und lokal.

In unserer Organisation konzentriert sich der Ausbau von Sachkompetenzen auf die institutionelle Stärkung der ORKBn und der staatlichen Prüffunktion als Teil der Förderung einer guten Regierungsführung. Projekte für den Ausbau von Sachkompetenzen verfolgen normalerweise einen breit abgestützten, auf die Bedürfnisse und Prioritäten der Partner-ORKBn zugeschnittenen institutionellen Ansatz. Daher kann die Zusammenarbeit eine breite Palette von Tätigkeiten in folgenden Bereichen umfassen: Unabhängigkeit (einschliesslich Mandat und satzungsmässige Grundlage der ORKBn), Entwicklung



Kirsten Astrup

von Finanz-, Compliance-, Wirtschaftlichkeits- und IT-Prüfungen, interne und externe Kommunikation, administrative und organisatorische Aktivitäten sowie Entwicklung der Informationstechnologie. Auch die Schulung in Bezug auf neue Rechnungsprüfungsnormen und -methoden kann Teil der Projekte zum Ausbau von Sachkompetenzen sein.

Zwar führen die INTOSAI-Mitglieder viele Anstrengungen im Bereich des Ausbaus von Sachkompetenzen durch, aber die Arbeit zur Verbesserung der Qualifikationen, Kompetenzen und Fertigkeiten der INTOSAI-Mitglieder muss verstärkt werden. Qualitätsverbesserungen bei der staatlichen Rechnungsprüfung sind eine riesige Aufgabe, für die sämtliche verfügbaren Kräfte benötigt werden. Die INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) arbeitet in allen sieben INTOSAI-Regionen multilateral mit der Ausbildungsinfrastruktur zusammen. Der Ausbau von Sachkompetenzen über die Komitees zu den einzelnen Zielen konzentriert sich auf die Umsetzung des Strategieplans und verfolgt gegenüber den Mitglieds-ORKBn einen Eins-zu-eins-Ansatz. Dies bedeutet, dass eine ORKB eine andere in irgendeinem Bereich der Führung einer Organisation für staatliche Rechnungsprüfung unterstützt. Dieser Ansatz wird meistens in einer Partnerschaftvereinbarung festgehalten. IDI und INTOSAI ergänzen sich gegenseitig und koordinieren ihre Anstrengungen.

Der Ausbau von Sachkompetenzen ist eines der vier strategischen Ziele der INTOSAI. Ziel Nr. 2 definiert mehrere Strategien oder Tätigkeiten für den Ausbau der fachlichen und beruflichen Kompetenzen der ORKBn durch Ausbildung, technische Unterstützung und sonstige Entwicklungsaktivitäten. Das INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) hat unter dem Vorsitz des marokkanischen Rechnungshofs Vorkehrungen getroffen und Strukturen mit den notwendigen Unterkomitees geschaffen, um sich mit dem strategischen Plan und den damit zusammenhängenden Anstrengungen gemäss diesem Ziel zu befassen. A propos Marokko: Vermutlich habe ich noch nicht erwähnt, dass ich im Oktober 2008 an der Sitzung des Steuerungskomitees zum Ziel Nr. 2 in Marokko teilgenommen habe. Es war mein erster Aufenthalt in diesem Land und eine sehr angenehme Erfahrung, bei der ich viele nette Menschen getroffen habe und die Atmosphäre des Landes geniessen konnte. Ich erinnere mich, wie ich eines Abends auf einem Hausdach in Rabat stand und den Sternenhimmel über mir bewunderte – unvergesslich! Leider hatte ich nicht die Gelegenheit für einen Abstecher nach Casablanca. Seit ich den Filmklassiker *Casablanca* aus dem Zweiten Weltkrieg gesehen habe, will ich diese Stadt besuchen.

Das erste CBC-Unterkomitee, das die Förderung der Aktivitäten für den Ausbau von Sachkompetenzen unter den INTOSAI-Mitgliedern zur Aufgabe hat und vom National Audit Office des Vereinigten Königreichs geleitet wird, erarbeitete das Dokument *Building Capacity in Supreme Audit Institutions: A Guide*. Das im November 2007 veröffentlichte Handbuch konzentriert sich auf die Stärkung der Kompetenzen der professionellen Rechnungsprüfung, organisatorische Kapazitäten und die Fähigkeit, mit dem externen Umfeld umzugehen. Es wurde an alle INTOSAI-Mitglieder, die Geldgeber und andere verteilt. Das Handbuch ist in den offiziellen Sprachen der INTOSAI erhältlich und wird zurzeit auf Russisch übersetzt. Es hilft den

ORKBn, die ihr Fachwissen bei der Entwicklung von Fertigkeiten, Wissen, Strukturen und Arbeitsmethoden mit anderen ORKBn austauschen wollen. Ferner legt es dar, wie eine Organisation durch die Nutzung ihrer Stärken und die Behebung von Mängeln und Schwächen effizient gemacht werden kann.

Das zweite, vom Hauptrechnungsprüfer der Republik Peru geleitete CBC-Unterkomitee wurde geschaffen, um Beratungsdienste, u.a. eine Expertendatenbank, zu entwickeln. Für die Expertendatenbank und Aktivitäten im Bereich Ausbau von Sachkompetenzen wie Möglichkeiten und Anfragen für Praktika und Richtlinien für gemeinsame Rechnungsprüfungen wurde eine Website (www.contraloria.gob.pe/cbcsubcommittee2/index.asp) eingerichtet.

Das dritte, vom deutschen Bundesrechnungshof geleitete CBC-Unterkomitee hat die Aufgabe, vorbildliche Praktiken und die Qualitätssicherung über freiwillige Peer Reviews zu fördern.

Die INTOSAI anerkennt die Notwendigkeit einer besseren Koordinierung der internationalen Projekte zum Ausbau von Sachkompetenzen und hat eine Strategie festgelegt, um die Informationen über die von den ORKBn durchgeführten Projekte zum Ausbau von Sachkompetenzen zu sammeln und zu verbreiten. Die schwedische Rechnungskontrollbehörde erhob im Namen des ersten CBC-Unterkomitees Informationen bei den ORKBn und erstellte eine Datenbank mit Projekten zum Ausbau von Sachkompetenzen und einer Liste von Organisationen, die die ORKBn der Entwicklungs- und Schwellenländer als technische Partner unterstützen. Das Verzeichnis der Projekte für den Ausbau von Sachkompetenzen mit nützlichen Links zum Handbuch über den Ausbau von Sachkompetenzen ist unter www.cbcdirectory.org/default.aspx verfügbar. Hauptziel ist der Austausch von Informationen über die frühere, aktuelle und künftige Arbeit im Bereich des Ausbaus von Sachkompetenzen, um allen interessierten Kreisen einen Nutzen zu bringen und ungewollte Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Das Verzeichnis wird jedes Jahr aktualisiert.

Meiner Meinung nach kann das Verzeichnis wichtige grundlegende Informationen für die Planung oder Finanzierung neuer Aktivitäten zum Ausbau von Sachkompetenzen bieten. Da sowohl die INTOSAI als auch die Geldgeber eine gemeinsame Verantwortung für eine bessere Koordinierung der Anstrengungen zum Ausbau der Sachkompetenzen tragen, kann das Verzeichnis nicht nur den an solchen Projekten beteiligten ORKBn, sondern auch den Geldgebern helfen, die die Projekte beurteilen. Angesichts des in unserer Organisation vorhandenen Fachwissens über den Ausbau von fachlichen und beruflichen Kompetenzen der ORKBn sowie des guten bereits erarbeiteten Orientierungsmaterials bin ich zuversichtlich, dass wir unser Ziel der Förderung starker, unabhängiger und qualitativ hochstehender Rechnungskontrollbehörden erreichen werden.

Das MOU zwischen der INTOSAI und der Gebergemeinschaft sollte einen koordinierten Ansatz für die Stärkung der Prüfungskapazitäten der ORKBn fördern. Die INTOSAI wird die vorgeschlagenen Strategien im Strategieplanentwurf 2011-2016 an das MOU anpassen und den Rahmen für detailliertere

Partnerschaftsvereinbarungen zu einem späteren Zeitpunkt abstecken können. Diese Vereinbarungen werden die Sachkompetenzen der ORKBn auf nationaler und regionaler Ebene stärken und sich auf die Entwicklung von Strategie- und Aktionsplänen für die ORKBn konzentrieren.

In der Januarausgabe des Journal werde ich nach Erhalt der Kommentare von INTOSAI-Mitgliedern und der Diskussionen im Zusammenhang mit der strategischen Planung in der Geldgeber-Taskforce sowie an den Präsidiumssitzungen über den Strategieplan allgemein berichten.

Sie können sich gerne mit mir unter astrup@rechnungshof.gv.at in Verbindung setzen, falls Sie Kommentare haben oder sich zu Themen im Zusammenhang mit der Umsetzung des strategischen Plans der INTOSAI äussern möchten.

Sechste Sitzung des Steuerungskomitees des Komitees für fachliche Normen



Vom 17.-19. Juni 2009 empfing der brasilianische Rechnungshof (TCU) in Brasilia die sechste Sitzung des Steuerungskomitees des INTOSAI-Komitees für fachliche Normen (PSC). Die Teilnehmer kamen von den ORKBn Dänemarks (PSC-Vorsitz), Südafrikas, Kanadas, Chinas, der USA, Frankreichs, Marokkos, Mexikos, Norwegens, Neuseelands und Schwedens. Beobachter der Weltbank, der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI), der International Federation of Accountants (IFAC) und des Institute of Internal Auditors (IIA) nahmen ebenfalls teil.

In seiner Eröffnungsansprache betonte der TCU-Präsident, Minister Ubiratan Aguiar, die Bedeutung der Arbeit des PSC für die ORKBn vieler Länder, weil die INTOSAI-Normen ihnen helfen, die zunehmend komplexen Anforderungen zu erfüllen. Ausserdem unterstrich er die Bedeutung der Sitzung in Brasilia, die sich in ihren Diskussionen mit Fragen zur Ausrichtung des PSC nach 2010 befasste.



Teilnehmer an der Sitzung des PSC-Steuerungskomitees im Juni 2009 in Brasilia.

Der PSC ist für die Entwicklung, Pflege und Verbreitung der INTOSAI-Normen, der Internationalen Standards für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI), zuständig, die in einer Struktur mit vier hierarchischen Ebenen organisiert sind. Am 17. Juni diskutierten die Teilnehmer über ein Projekt zur Überarbeitung der Standards der Ebene 3 (grundlegende Prüfgrundsätze) für eine bessere Übereinstimmung der ISSAI. Ferner diskutierten die Teilnehmer über ein neues Verfahren für die Entwicklung, Änderung und Aufhebung von ISSAI sowie ein Pilotprojekt zur Verbreitung der ISSAI innerhalb von EUROSAI und eventuell zu einem späteren Zeitpunkt bei anderen interessierten regionalen INTOSAI-Gruppen über ein Sensibilisierungsseminar.

Am zweiten Tag stellten die PSC-Unterkomitees ihre Arbeit und die bereits erarbeiteten oder in Erarbeitung befindlichen Dokumente vor. Die Zusammenarbeit mit externen

Partnern wie IFAC und IIA wurde ebenfalls besprochen, ebenso wie Pläne zur Vorstellung der neusten Normen am INTOSAI-Kongress 2010. Die nächste Sitzung des Steuerungskomitees wird vom 5.-7. Mai 2010 in Kopenhagen stattfinden.

Das Protokoll der sechsten Sitzung des PSC-Steuerungskomitees sowie das Mandat, der Arbeitsplan und andere Dokumente des PSC sind auf der PSC-Website verfügbar: <http://psc.rigsrevisionen.dk>.

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung

Bis am 31. Oktober 2009 wird das INTOSAI-Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) die Vernehmlassung zu 38 Internationalen Standards für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) abgeschlossen haben. 28 davon waren bereits seit dem INTOSAI-Kongress 2007 in der Vernehmlassung. Das FAS möchte die Gelegenheit nutzen, um allen zu danken, die mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung, ihren Gedanken und ihren Ideen zu diesem Prozess beigetragen haben.

Die ISSAI bestehen aus einem vom FAS erarbeiteten Praxishinweis und einem entsprechenden Internationalen Prüfungsstandard (ISA). Ende 2008 schloss das International Auditing and Assurance Standards Board sein Projekt zur Verbesserung der Klarheit und Übereinstimmung der in den ISA verwendeten Sprache ab. Seither hat das FAS alle Praxishinweise überarbeitet, um ihre Übereinstimmung unter sich und mit der neu gefassten Version der ISA sicherzustellen.

Die nächste Herausforderung besteht in der Übersetzung aller Praxishinweise in die offiziellen INTOSAI-Sprachen. Das FAS ist dem Europäischen Rechnungshof für die Übernahme der französischen, deutschen und spanischen Übersetzung dankbar. Mit der arabischen Übersetzung wurde ein professioneller Übersetzer beauftragt.

Für die Genehmigung ist folgender Zeitplan vorgesehen:

- Das FAS wird alle Praxishinweise mit überprüfter Übereinstimmung im Oktober 2009 und die ISSAI 1000 und 1003 sowie alle übersetzten Praxishinweise im April 2010 genehmigen.
- Das INTOSAI-Präsidium wird alle Praxishinweise im November 2009 und die ISSAI 1000 und 1003 im November 2010 genehmigen.
- Das Steuerungskomitee des Komitees für fachliche Normen wird die ISSAI 1000 und 1003 im Mai 2010 genehmigen.
- Der XX. INCOSAI wird alle endgültigen ISSAI in allen offiziellen Sprachen im November 2010 verabschieden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das FAS-Sekretariat:

Fax: +46-8-51714111

E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se

Website: <http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>

Managemententwicklungsprogramm von IDI/AFROSAI-E

Da die Führung der ORKBn eine wichtige Rolle bei der Stärkung ihrer Sachkompetenzen spielt, haben IDI und AFROSAI-E (regionale Organisation für die englischsprachigen afrikanischen ORKBn) ein Managemententwicklungsprogramm für die Jahre 2009 bis 2011 ins Leben gerufen. Im Juli 2009 fand in Südafrika eine Planungssitzung statt, um eine Strategie zu vereinbaren und die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Beteiligten festzulegen. Im August 2009 fand eine Planungssitzung als Vorbereitung auf einen für Oktober 2009 vorgesehenen Workshop für oberste Führungskräfte mit dem Titel „Führen einer ORKB“ statt. Das Programm zielt auf drei Führungsebenen von ORKBn ab: Leiter von ORKBn und oberste Führung, Direktoren und Stellvertreter sowie Teamverantwortliche. Es wird sich mit Fragen der strategischen und fachlichen Führung jeder Ebene befassen.

IDI/ARABOSAI-Workshop über Facilitation Skills

Im Juli 2009 fand ein einwöchiger Workshop über Facilitation Skills mit 26 Teilnehmern aus den ARABOSAI-Ländern statt. Dabei wurden die Teilnehmer in der Anwendung von Facilitation-Techniken für die Verbesserung der Kapazitäten der ARABOSAI-ORKBn bei der Durchführung von Initiativen zum Ausbau von Sachkompetenzen geschult.

IDI/CAROSAI-Programm zur Qualitätssicherung bei Rechnungsprüfungen

Die von IDI/CAROSAI 2008 durchgeführte Erhebung über die Bedarfsabklärungen im Bereich des Ausbaus von Sachkompetenzen förderte die Notwendigkeit einer Stärkung der Qualitätssicherungssysteme der ORKBn bei Rechnungsprüfungen als Priorität zutage. Als Reaktion darauf haben IDI und CAROSAI ein Programm zur Qualitätssicherung bei Rechnungsprüfungen gestartet.

Im Juni 2009 wurde das Kursmaterial erarbeitet und ein Qualitätssicherungshandbuch erstellt, um den CAROSAI-Anforderungen zu entsprechen. Im September 2009 nahmen Qualitätssicherungsteams aus 13 ORKBn der Region an einem achttägigen Workshop in Jamaika teil. Diese Teams werden Qualitätssicherungsprüfungen in ihren ORKBn durchführen und das Handbuch testen. Sie werden sich im Dezember 2009 für Rückmeldungen von Berufskollegen und Experten zu ihren Qualitätssicherungsprüfungen wieder treffen. Am Ende dieses Programms wird jede teilnehmende ORKB über ein Team mit einer Ausbildung für die Qualitätssicherung bei Rechnungsprüfungen und ein Qualitätssicherungshandbuch verfügen, das dem eigenen Umfeld und den vorbildlichen Praktiken auf internationaler Ebene entspricht.

IDI/ADB/PASAI-Programm für kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfungen

IDI, die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) und PASAI arbeiten gemeinsam an der Durchführung des Programms für kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfungen in

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter: www.idi.no.

der PASAI-Region 2009 und 2010. Mit dem Programm sollen die Kompetenzen der teilnehmenden ORKBn bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch eine kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfung verbessert werden, bei der die Effizienz der Entsorgung fester Abfälle innerhalb der Zuständigkeitsgebiete der teilnehmenden Rechnungskontrollbehörden beurteilt wird. Im Oktober 2009 trafen sich die Teams aus den zehn teilnehmenden ORKBn zu einer gemeinsamen zweiwöchigen Prüfungsplanungssitzung in Fidschi für eine Präsentation der vorläufigen Untersuchungen aus ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen und die Erarbeitung detaillierter und an ihre Bedürfnisse angepasster Prüfungsprogramme. Im Anschluss an diese Sitzung sollen die Teams die notwendige Feldarbeit erledigen und Analysen durchführen sowie einen Entwurf eines Wirtschaftlichkeitsprüfungsberichts erarbeiten. Später in diesem Jahr werden die Teams zu einer einwöchigen Sitzung für die Überprüfung der Prüfberichte eingeladen, um ihre Berichtsentwürfe durch Peer Review und Orientierungshilfen eines Experten für Wirtschaftlichkeitsprüfungen auszufeilen. Am Ende des Programms sollen die teilnehmenden Teams ihre Berichte den Leitern ihrer ORKBn zur Genehmigung vorlegen.

Kontaktaufnahme mit der IDI

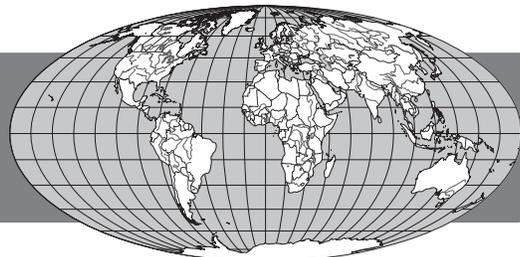
Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die IDI:

E-mail: idi@idi.no

Website: www.idi.no

INTOSAI

Veranstaltungen 2009-2010



<p>Oktober</p> <p>4.-10. XIX. Generalversammlung der OLACEFS, Asunción, Paraguay</p>	<p>November</p> <p>9.-10. Sitzung PASAI-Präsidium, Port Moresby, Papua-Neuguinea</p> <p>9.-12. Sitzung des ARABOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen, Kuwait</p> <p>15. 2. Sitzung der Task-Force für die INTOSAI-Kommunikationsstrategie, Kapstadt, Südafrika</p> <p>16.-18. 59. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Kapstadt, Südafrika</p>	<p>Dezember</p> <p>20.-21. Sitzung des ARABOSAI-Exekutivrats, Ägypten</p>
<p>Januar</p> <p>NF Sitzung des Unterkomitees 3 des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen, Bonn, Deutschland</p>	<p>Februar</p> <p>15.-18. 9. Sitzung des Steuerungskomitees der Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Tansania</p> <p>16.-18. Sitzung des Unterkomitees für die interne Kontrolle, Moskau, Russische Föderation</p>	<p>März</p> <p>3. Präsidiumssitzung der INTOSAI Development Initiative, Oslo, Norwegen</p> <p>23.-25. 11. Sitzung der Globalen Arbeitsgruppe, Sydney, Australien</p>
<p>April</p> <p>22.-24. 19. Sitzung der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung, Peking, China</p>	<p>Mai</p> <p>5.-7. Sitzung des Steuerungskomitees des Komitees für fachliche Normen, Kopenhagen, Dänemark</p>	<p>Juni</p> <p>NF 13. Versammlung der Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Peking, China</p>

NF = Noch festzulegen

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

